

# Speichen

## Inhalt

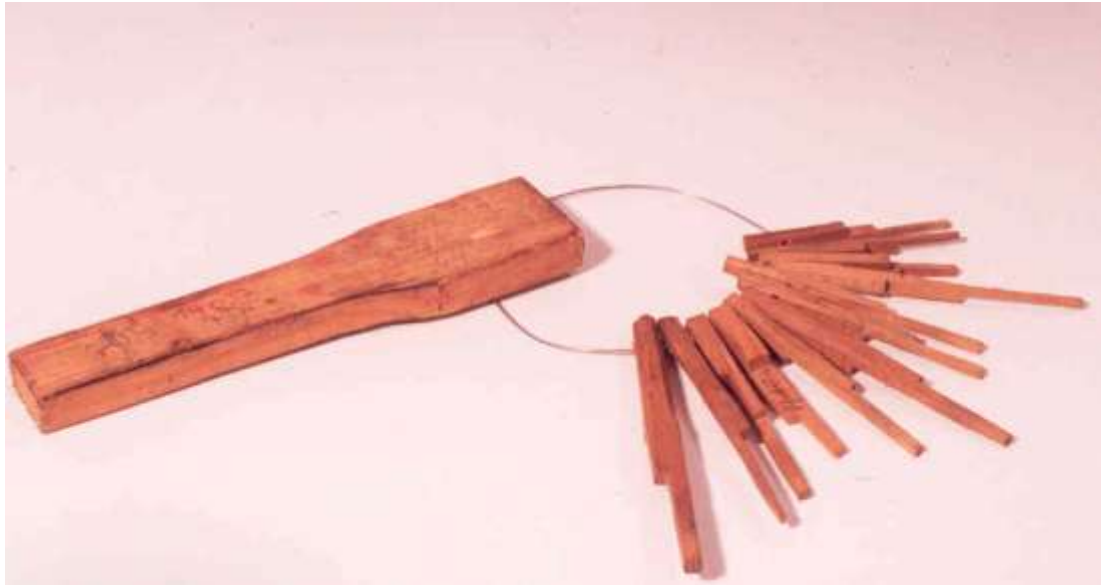
Definition und Verwendung .....	1
Herstellung .....	1
Handel/Transport.....	3
Zusätzliche Anmerkungen.....	4
Aberglauben in der Wagnerei .....	4
Literatur .....	4
Gewährsleute .....	5
Filmische Dokumentation .....	5

## Definition und Verwendung

Die Speiche, mundartlich *Spoacha*, ist der namengebende Bestandteil des [Speichenrades](#). Sie sind meist aus Eschenholz gefertigt, von asymmetrischem Querschnitt und sich nach außen hin verjüngend. Sie verbindet den Haufen radial mit der Felge. Bei einem vierrädrigen Wagen werden 10 x 2 Speichen für die Vorderräder und 12 x 2 Speichen für die Hinterräder benötigt.

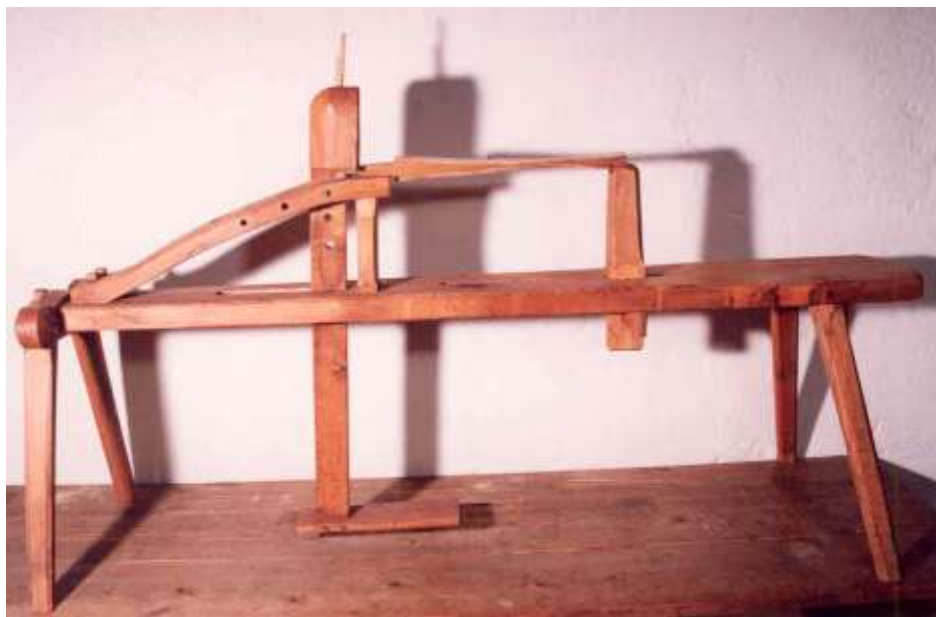
## Herstellung

Der Wagnermeister *Johann KWASNICKA (1972)* machte die Speichen aus Eschenholz. Um den haufenseitigen Zapfen in seiner prismatischen Form samt dem kleinen Neigungswinkel für den Speichensturz mit Säge und Stemmeisen exakt ausformen zu können, verwendete er Lehren verschiedener Größe. Diese zeigten die Länge, Breite und Tiefe der Zapfen an und steckte während der Arbeit an einem Wagenrad in einem dafür bestimmten Loch im Kopf einer Wagner-Heinzelbank (Abb. 1 und 2). Um die Breite und Dicke der Speichen gleichmäßig auszuformen, machte er sich ebenfalls eine Lehre (Abb. 1 und 2). Auf der Heinzelbank des Wagners wurden die Speichen nun profiliert. Die 12 Speichen der Hinterräder waren meistens 19 Zoll lang, die 10 Speichen der Vorderräder maßen meistens 17 Zoll.



**Abbildung 1**

**Speichenlehre (links) und Speichenzapfenlehren von Wagner Kwasnicka in Pottenstein, 1972;  
Foto: Grossinger, 1993.**



**Abbildung 2**

**Heinzbank des Wagnermeisters Kwasnicka aus Eschenholz (KLEIN, 2010) speziell für Wagner zum Einspannen von Speichen mit einem verstellbaren Gegenhalter; L: 148 cm; in einer Öffnung im Kopf der Heinzbank steckt eine Lehre für Speichenzapfen; Foto: Grossinger, 1993.**

Wagnermeister *Franz WAGNER (1974)* hackte die Speichen aus gespaltenem Eschenholz roh aus und ließ sie einige Jahre zum Trocknen liegen. Die Ausarbeitung geschah dann mit Hacke, Reifmesser, Hobel, Zieh Klinge und Glaspapier. Der innere Zapfen wurde mit der Absetzsäge geschnitten. Dann war die Speiche fertig, eingeschlagen zu werden. Diese Arbeit heißt „bestücken“.

Die äußeren Speichenzapfen für die Felgen wurden erst im Radstock (Abb. 3) mit Säge, Stemmeisen und Reifmesser ausgeformt. Eine Erleichterung dieser Arbeit brachte der zweiteilige Zapfenschneidhobel. Auf einer Bodenplatte, die in der Neigung dem Radsturz

angepasst werden kann, wird der im Abstand zwischen den Backen verstellbare eigentliche Hobel aufgesetzt und solange gedreht, bis die eingestellte Zapfendicke erreicht ist. Ergebnis ist ein zylindrischer Zapfen dessen Achse im komplementären Winkel zum Sturz der Speiche steht (höchstens 3 % vom Durchmesser des Rades, *BOCKHORN, 1978*).



Abbildung 3

Ein Rad auf dem Radstock mit 5 eingeschlagenen Speichen; der äußere Speichen-Zapfen wurde in jüngerer Zeit mit dem Zapfenschneidhobel ausgeformt. Das Exemplar des Waldbauernmuseums Gutenstein wurde (WBM) am 29. Juli 1979 von Direktor Hans Falk als Geschenk der Firma Johann Weiss & Söhne dem WBM übergeben; Foto: Grossinger, 1993.

## Handel/Transport

1310: Erwähnung in den Mauterläuterungen Wr. Neustadt vom Jahre 1310 (*MAYER, 1924*): „Ein Wagen voll Speichen zahlt 1 Pfennig.“

*TAX-BÜCHL (1671)*: Anführung des Preises für „Spaichen von Aichen Holtz, nach Fuhren 3 fl 30 Kr.“

1821 (*KEES, Edler von*): „Das Wagnerholz kommt unter diesem Namen schon im Groben geformt aus den Waldgegenden. Wien bezieht seinen Bedarf aus den gebirgigen Teilen des Viertels u. WW. Man kauft es nach Stücken: 240 Speichen (aus dem groben geschnitten, bei

*Munitionskarren aus Eschenholz*) nennt man ein Pfund und dieses kostet zu Wien im Jahre 1821 bei einer Länge von 3 Schuh 30 bis 32 fl. WW. Es gibt auch 2 ½ Schuh lange Speichenhölzer.“

(Anm.: 1 Schuh = 12 Wiener Zoll = 31,6 cm, *ROTTLEUTHNER*, 1985)

## **Zusätzliche Anmerkungen**

Speichen einschlagen nennt *Herr STICKLER* (1975) aus Kleinhöflein „sticken“.

## ***Aberglauben in der Wagnerei***

Ein alter Pecher mit Namen *WAGNER* (o. *Dat.*) berichtete über folgenden Brauch:

In die letzte Speiche wurde mit dem Stemmeisen ein Kreuz - oder auch 3 Kreuze - eingeritzt. Hatte der Fuhrwerker Pech, irgendwelche Schwierigkeiten, so hielt er sein Gespann für verhext. Dann schlug er diese letzte Speiche aus dem Rad. Damit war angeblich die Hexerei vorbei und demjenigen, der sie verursacht hatte, geschah in nächster Zeit etwas Böses.

## **Literatur**

*BOCKHORN, Olaf* (1978): *Wagen und Schlitten im Mühlviertel. II. Dokumentation. Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich – Historische Reihe I/3, Selbstverlag des Oö. Musealvereins, Gesellschaft für Landeskunde, S. 46 f.*

*KEES, Edler von, Stephan*: *Darstellung des Fabriks- und Gewerbewesens im Österr. Kaiserstaat; III.Bd., S 70 ff*

*MAYER, Josef* (1924): *Geschichte von Wiener Neustadt. Wiener Neustadt im Mittelalter, 1. Teil, Selbstverlag des Stadtrates Wiener Neustadt, S. 296 f*

*ROTTLEUTHNER, Wilhelm* (1985): *Alte lokale und nichtmetrische Gewichte und Maße und ihre Größen nach metrischem System, Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, S. 26*

*TAX-BÜCHL* (1671): *Über allerhand bey dem kayserlichen N.Ö Waldamte craft des unterm 6. Feber des Ende stehenden Jahres von der hochlöblichen kayserlichen Hofkammer ergangenen Rathschlages abgebender Holzsorten nach dem erhöherten Wert und Taxes aufs neue verfasst, Anno 1671, HKAW., nö. HA. W 65 E, fol. 1153*

## **Gewährsleute**

*KLEIN, Andrea (2010): Holzartenbestimmung im Rahmen des FWF Projektes „Historische Holzverwendung“ (Projekt: TRP21-B16)*

*KWASNICKA, Johann (1972): Wagnermeister in Pottenstein*

*STICKLER, Herr (1975): Wagnermeister in Kleinhöflein*

*WAGNER, Franz (1974): Wagnermeister aus Rohr im Gebirge*

*WAGNER, Herr (o. Dat.): Pecher*

## **Filmische Dokumentation**

*AST, Hiltraud (1998): Herstellung eines Wagenrades. Wissenschaftlicher Film des Waldbauernmuseum Gutenstein Nr. 18. Entlehnbar. Informationen unter [www.waldbauernmuseum.at](http://www.waldbauernmuseum.at)*